

LE CASE DI ANTONELLA



Foto: Oliver Heister

Wie eine Italienerin zum „beschten Eck Vorarlbergs“ kommt, hat natürlich mit Käse zu tun. Gleichwohl mit Lebenslust, Temperament und der Kunst, sich überall auf der Welt zu bewegen und dennoch am Eichenberg daheim zu sein. Antonella Rupp entwirft als Architektin grandiose Häuser zeitloser Eleganz mit fein abgestimmtem Interieur und sorgfältig ausgewähltem Farbkonzept.



Foto: Tiziano Corru

Edles Design und Stilsicherheit wird Italienern gerne zugeschrieben. In der Person der temperamentvollen, in Bregenz firmierenden Architektin Antonella Rupp wird dies eindrucksvoll bestätigt. Sie plant von Chicago bis Wien, von Mailand bis Bregenz elegante Privatresidenzen. Dass die 1961 in Bellano, einem kleinen Städtchen am Comersee Geborene ausgerechnet am Bodensee landen würde, hätte sie sich wohl nicht träumen lassen. In Mailand war ihr als angehende Architektin allerdings klar, dass sie selbstständig sein würde. „Ich hatte bereits in jungen Jahren Glück, erregte Aufmerksamkeit, eröffnete ein Büro, hatte ein gutes Team und interessante Projekte. Ich realisierte fast ausschließlich die Adaptierung und den Umbau von historischen Gebäuden“, erklärt

die quirlige Persönlichkeit, die bereits in ihrer Heimat eine erste Adresse für exklusive Entwürfe wurde.

DER KÄSE UND DIE HOLZBAUARCHITEKTUR

Ihr Vorname klingt nach italienischem Schwung und ebensolcher Leichtigkeit – der Nachname nach Vorarlberger Qualität. Dabei wechseln Italienerinnen eigentlich ihren Namen nie – und Antonella Rupp heißt nur in Österreich und für ihre deutschen Kunden so. Wie es dazu kam? Es war der Käse, oder besser jener, den sie nicht aß, der sie im Rahmen einer Party mit ihrem künftigen Ehemann zusammen- und nach Vorarlberg brachte. Mit dem Käseproduzenten Josef Rupp kam sie ins Gespräch, als sie den Mozzarella auf ihrem Teller übrigließ, er hingegen seine Tomaten an den Rand geschoben hatte. Dass sie nach dem schicksalhaften Tellertausch ausgerechnet in eine Vorarlberger Käsedynastie einheiratete, ist nebensächlich: Die Liebe zu Kunst und Kultur, zu Reisen und Opern und beider intensiver Berufe schweißen das außergewöhnliche Paar zusammen. Just zum Boom der Vorarlberger Holzbauarchitektur – 1995 – übersiedelte Antonella ins Land und erkannte: „Ich bin in einer völlig anderen architektonischen Kultur angekommen“. Trotz Wertschätzung für die Holzbauweise blieb sie bei ihrem eigenen, unverwechselbaren Stil und machte sich rasch in Wien und Vorarlberg einen klingenden Namen mit der Planung eleganter Privatresidenzen. Zeitlose, klassische Formen, großzügige Räume und Proportionen und exklusive Materialien prägen ihre Objekte.



VOM FUNDAMENT BIS ZUR INNENARCHITEKTUR

Der Massivbau und darauf individuell abgestimmte Materialien sind Antonellas Sprache. Gemauerte Wände, verputzte Fassaden und Kalksteinverkleidungen, die in Würde altern, drücken Lebensdauer und Beständigkeit aus. In italienischer Tradition plant Antonella Rupp für ihre Auftraggeber alles – vom Fundament bis zur Seifenschale. So wie beim Umbau eines Luxushotels in Konstanz, das ihre Handschrift trägt. Ihren ersten Auftrag hierzulande erhielt sie nach einem Gespräch auf der Dornbirner Messe: Ein Bauherr war mit zwei unterschiedlichen Entwürfen anderer Planer unzufrieden, Antonella bot ihm unverbindlich einen dritten an – und realisierte ihr erstes Projekt in Vorarlberg, dem viele weitere folgten. Ihre Kunden sind namhafte Persönlichkeiten, die Wert auf Diskretion legen. Denn eine von Antonella Rupp geplante Residenz hat man, man spricht nicht darüber. Die Architektin schränkt zwar ein: „Wir machen mit unglaublicher Freude auch Projekte, die andere Dimensionen und andere Budgets haben. Es sind besondere Herausforderungen.“

KULTUR, HEIMAT UND DER ROCKSAUM

Ihre neue Heimat schätzt sie ungemein: „Ich kenne keine Region, die alles, was Kunst betrifft, auf so kleinem Raum und in so unglaublicher Dynamik und auf so hohem Niveau aufweist“, streut sie der Vorarlberger Kulturszene Rosen. Wie sieht das Privatleben der Vielbeschäftigten aus? „Oh, mit Joe ist das Leben nie langweilig. Wir lieben Kunst und Musik und reisen unglaublich viel und gerne. Natürlich immer mit unserem achtjährigen Sohn.“ Weil sie dann Zeit hat, erstet sie auch auf

Reisen ihre Mode. „Ich bin je nach Lust und Laune eine spontane Käuferin und habe nur ein Prinzip: Jedes Jahr älter wird der Saum einen Zentimeter länger und die Schuhe einen Zentimeter höher. Ich werde bald nicht mehr laufen können“, bekennt sie mit perlendem Lachen. Das eigene Haus zu realisieren, war für die professionelle Gestalterin eine Herausforderung. Großzügig umgesetzt und mit viel Kunst zahlreicher Reisen bestückt, ist das mit Seeblick prächtig gelegene private Domizil der beiden Kosmopoliten Anziehungspunkt internationaler Freunde und Gäste. Doch wenn Antonella Rupp mit Joe eine Party für sämtliche Schulkameraden ihres Sprösslings schmeißt, ist sie für die Eichenberger Dorfbewohner eines: einfach eine sympathische Vorarlbergerin.

Andrea Fritz-Pinggera